10

INTEGRIERTES STÄDTEBAULICHES ENTWICKLUNGSKONZEPT (ISEK) AMBERG

Konzepte Vertiefungsbereiche

Aufgrund der Auswertung der Bestandsanalyse der einzelnen Stadtteile sowie aus den gesamtstädtischen Defiziten und Konflikten haben sich Bereiche herauskristallisiert, in denen sich unterschiedliche Problemfelder überlagern.

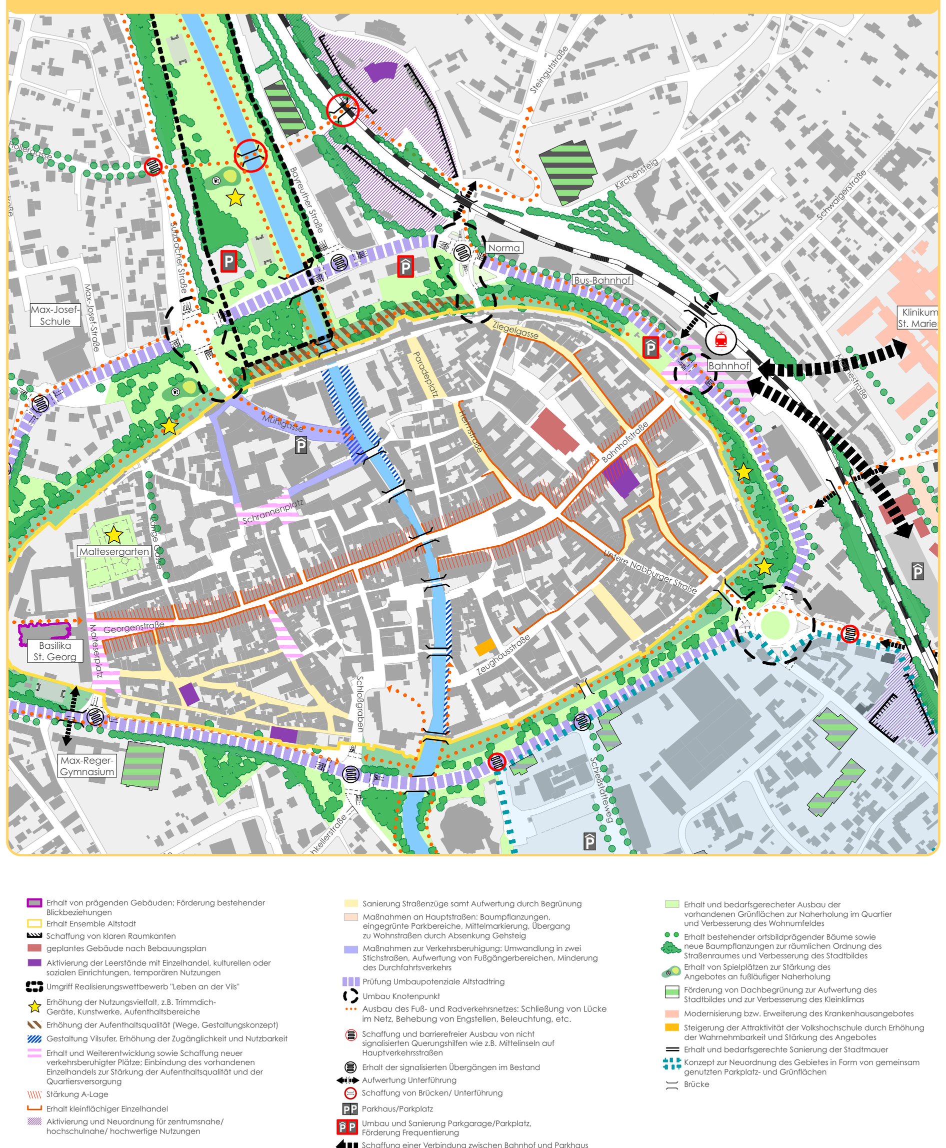
Die Abgrenzung der Vertiefungsbereiche wird nicht als scharfe räumliche Grenze verstanden, sondern vielmehr als eine Bereichsdarstellung.

Im Folgenden werden stichpunktartig die Schwerpunkte der künftigen Entwicklung für die einzelnen Vertiefungsbereiche aufgeführt.

Östlicher Ring – Übergang zur Altstadt
Zentrale Themen des Konzeptes für den östlichen Altstadt Ring sind u.a.:

- die Gestaltung der Grünflächen entlang der Stadtmauer
- die Weiterentwicklung der Vils und ihrer Uferbereiche in der Altstadt sowie in Verbindung mit der Kräuterwiese als natürlicher Naherholungsraum
- die Gestaltung des Bahnhofvorplatzes
- die Weiterentwicklung der öffentlichen Bereiche u.a. des Schrannenplatzes, Paradeplatzes, Malteserplatzes und Paulanerplatzes
- die Stärkung und Aufwertung des Nahversorgungsangebotes in der Altstadt
- die Aktivierung leerstehender Gebäude mit Einzelhandel oder kulturellen und sozialen Nutzungen
- die Aktivierung von Brachflächen
- die Neuordnung des Altstadtrings zur Verbesserung der Verkehrssicherheit, der Verknüpfung mit den umliegenden Stadtteilen und dem Ausbau barrierefreien Wegebeziehungen

Konzept Östlicher Ring – Übergang zur Altstadt



Konzept Dreifaltigkeitsviertel – Östlicher Stadteingang

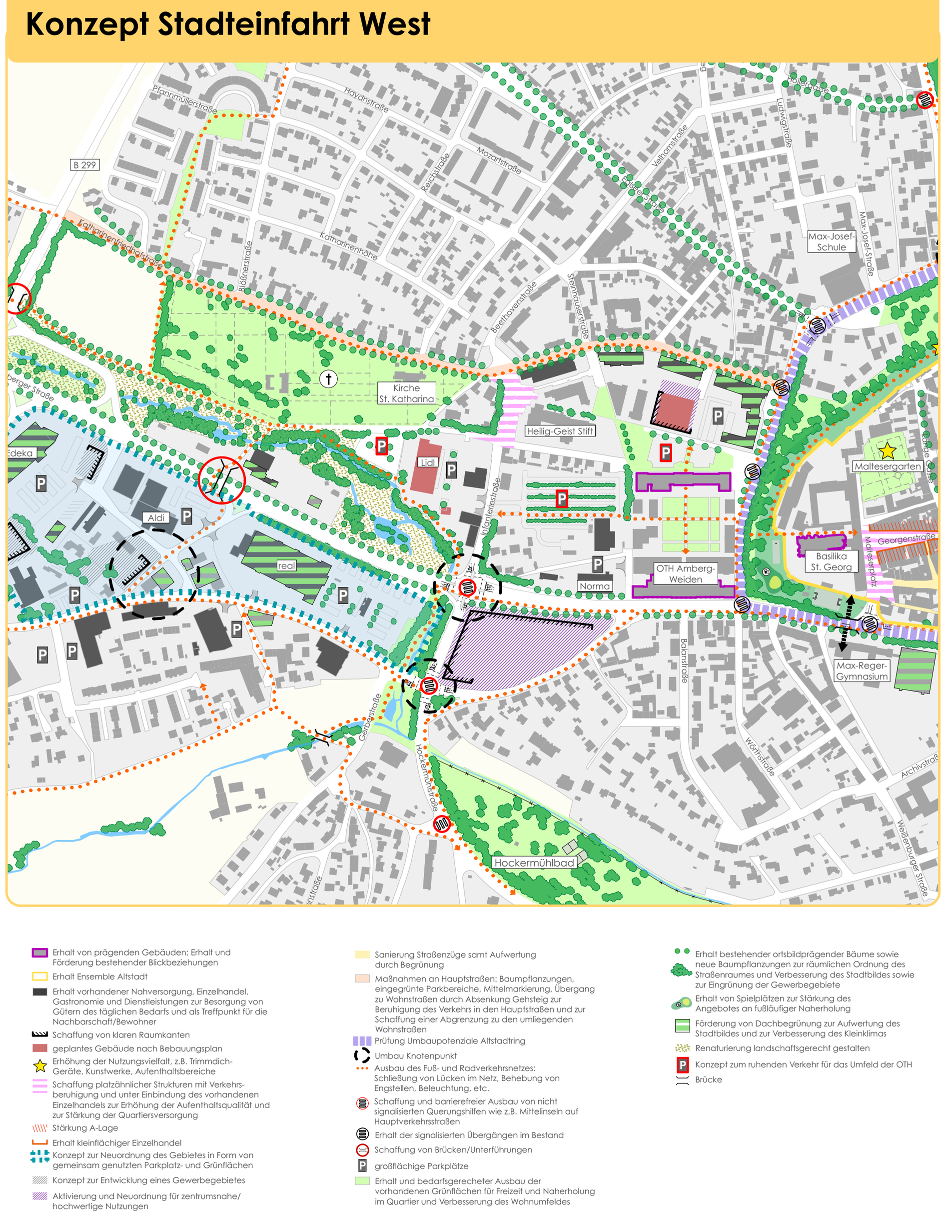
Dreifaltigkeitsviertel – Östlicher Stadteingang
Zentrale Themen im Dreifaltigkeitsviertel und dem Stadteingang im Osten sind u.a.:

- die Aufwertung und Bewahrung der Grün- und Freianlagen in den Wohngebieten
- die Schaffung weiterer attraktiver öffentlicher Treffpunkte
- die Stärkung der Quartierszentren durch u.a. den Erhalt wohnortnaher Nahversorgungsangebote
- die Verkehrsberuhigung im Quartier
- die Aktivierung von Leerständen und Brachflächen u.a. zur Entwicklung von zentrumnahen Wohnungen oder Nahversorgungsangeboten
- die Neuordnung der Vorbereiche entlang der Regensburger Straße
- der Ausbau des Fuß- und Radwegenetzes

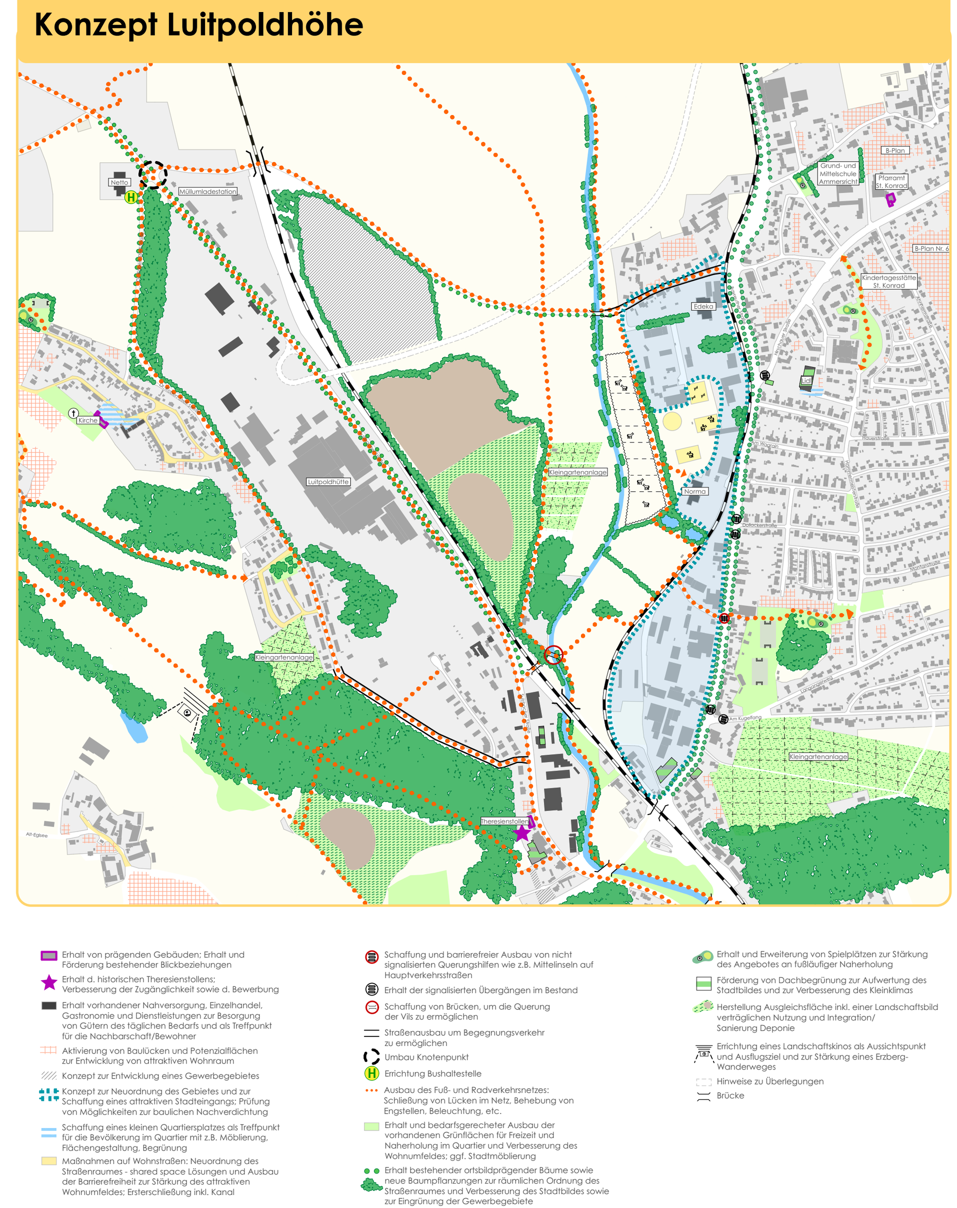
Konzept Stadteinfahrt West
Das Konzept für den Stadteingang West besitzt folgende Schwerpunkte:

- Renaturierung der Fiederbachaue sowie Begrünung des Gewerbegebietes (u.a. durch straßenbegleitendes Grün und Begrünung der Flachdächer)
- Erhalt und Stärkung der OTH
- Etablierung hochwertiger und zentrumsnaher Nutzungen u.a. südlich der Nürnberger Straße / östlich der Pflegerkreuzung
- Stärkung des Erscheinungsbildes als Stadteingang
- Ausbau der Fuß- und Radwegeverbindungen zur Verbesserung der Erreichbarkeit der Nahversorgungsangebote
- Neuordnung der gefährlichen Kreuzungssituationen

Konzept Stadteinfahrt West



Konzept Luitpoldhöhe



Luitpoldhöhe
Das Konzept für die Luitpoldhöhe setzt sich u.a. mit folgenden Themen auseinander:

- Erhalt bestehender Grünflächen u.a. der Kleingartenanlage sowie Ausbau des Spiel- und Sportplatzangebotes
- Weiterentwicklung des Erzberges als nah gelegener Landschaftsraum und beliebtes Ausflugsziel
- Verbesserung der Aufenthaltsqualität und Begegnungsmöglichkeiten im öffentlichen Raum
- Schaffung von Wohnraum und Gewerbeflächen
- Instandsetzung und Sanierung des Straßenraums
- Verbesserung des Fuß- und Radwegeangebotes – Schließung von Netzlücken

11

Ausblick

Das ISEK beinhaltet zahlreiche Maßnahmen die notwendig sind, um die dargestellten Ziele der Stadtentwicklung zu erreichen. Aufgrund der Vielzahl wurde mit Hilfe der Steuerkreises, dem Stadtrat und der Verwaltung eine Auswahl von 11 Maßnahmen getroffen, die im nächsten Schritt intensiv weiter verfolgt werden sollen.

Diese 11 Maßnahmen sind als eine Empfehlung zu verstehen. Die Entscheidung darüber, welche Maßnahmen aus dem ISEK umgesetzt werden sollen, obliegt dem Stadtrat als politisch gewähltes Entscheidungsgremium. Jede einzelne Maßnahme ist per Beschluss zu entscheiden.

Die Auswahl von 11 Maßnahmen

- Gestaltung des öffentlichen Raums in der Altstadt (M.A.2.1)
- Förderung der Ansiedlung von weiteren Indoor-Freizeitaktivitäten (M.N.4.2)
- Kontinuierliche Fortschreibung Brachflächenkataster (M.Q.3.1)
- Etablierung Smart-City Elemente (M.Ü.3.1)
- Erhalt und Weiterentwicklung Fassadenprogramm der Stadt Amberg (M.A.1.1)
- Ausbau Radwegenetz nach Radwegekonzeption (M.V.2.1)
- Einrichtung eines online-basierten Bürgerservices (M.Ü.3.2)
- Ausbau / Sanierung der Radwegeverbindungen (zur Verknüpfung der Altstadt) (M.A.5.1)
- Erhalt und Instandhaltung der öffentlichen Grünflächen (M.Q.1.6)
- Gestaltung der Uferbereiche der Vils in der Altstadt (M.A.6.1, M.N.2.2)
- Konzept zur Optimierung der ÖPNV Versorgung (M.V.1.1)

AMBERG
Stadtentwicklung | Bauen